

Suche nach vermisstem Schwimmer



Ein Großaufgebot an Einsatzkräften sucht am Westensee nach einem Schwimmer. Fotos: Leimig

Herrenlose Kleidungsstücke an einem Steg sorgen für ein Großaufgebot an Einsatzkräften.

Von Christina Rückert

Neuallermöhe. Polizei, Feuerwehr, Taucher und Hundeführer haben gestern auf und um den Westensee in Neuallermöhe mit einem Großaufgebot



An der Suche beteiligen sich Hubschrauber und Taucher.

nach einem möglicherweise verunglückten Schwimmer gesucht. Erst nach fast vier Stunden vergeblicher Suche wurde die Aktion abgebrochen.

Ein Bündel herrenloser Kleidung hatte den Einsatz ausgelöst. Gegen 7.50 Uhr hatte ein Spaziergänger gemeldet, dass ein Haufen Kleidung am See läge, von einem Schwimmer jedoch nichts zu sehen sei. Zwei Streifenwagen, die Berufsfeuerwehren aus Bergedorf und Billstedt, Taucher aus Billstedt, Rettungswagen und Notarzt rasten zum Einsatzort, auch die Freiwillige Feuerwehr Nettelnburg rückte an.

Tatsächlich fanden die Einsatzkräfte auf einem Steg eine Jeans-Shorts in Größe 50, Badelatschen in Größe 43, ein T-Shirt und ein Handtuch. Kleidung und Handtuch waren leicht feucht – wie von Tau –, ließen aber keinen Schluss darauf zu, was ihrem vermutlich männlichen Besitzer passiert sein mochte. Die Einsatzkräfte mussten jedoch vom Schlimmsten ausgehen, starte-



Zwei Wasserleichenspürhunde waren für die Suchaktion eigens aus Lübeck eingeflogen worden. Doch auch sie entdecken keinen Menschen im Wasser.

ten mit Hilfe eines Kleinboots der FF Neuengamme eine Suche mit Wärmebildkameras. Zunächst wurde nur rund ums Ufer und um die beiden Badeinseln nach Hinweisen auf einen Ertrunkenen gesucht, später mit dem Polizeihubschrauber Libelle auch von oben im ganzen See. Der ist immerhin bis zu 14 Metern tief, hat acht Meter vom Ufer entfernt eine gefährliche Abbruchkante im

Wasser.

Die Suche war jedoch ebenso ergebnislos wie die der Taucher. Von denen waren inzwischen weitere aus dem Wochenende geholt wurden. Mitglieder mehrerer Ortsverbände der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) beteiligten sich an der Suche, zudem rückten technische Einsatzkräfte des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) an. Aus Schleswig-Hol-

stein wurden mit dem Polizeihubschrauber zudem sogenannte Wasserleichenspürhunde eingeflogen. Sie sind in der Lage, auch über Wasser die Witterung von Ertrunkenen aufzunehmen. An Land versuchten zudem weitere Hunde, eine Spur zu finden.

Um 11.30 Uhr wurde die Suche ergebnislos abgebrochen. Die herrenlose Kleidung wurde von der Polizei sichergestellt.